

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Brei-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 170.

Halle, Dienstag den 23. Juli
Hierzu eine Beilage.

1844.

Deutschland.

Berlin, d. 21. Juli. Der General-Major und Kom-
mandeur der 2ten Garde-Infanterie-Brigade, von Knobels-
dorff, ist von Ems hier angekommen. — Der General-Major
und Inspekteur der 2. Art.-Inspektion, v. Jenichen, ist nach
Magdeburg, der Pair von Großbritannien und Irland, Marquis
von Waterford, nach Dresden von hier abgereist. — Se.
Durchlaucht der General-Lieutenant und Gouverneur von Mag-
deburg, Prinz Georg von Hessen, ist, von Magdeburg
kommend, nach Kopenhagen hier durchgereist.

Die Gesetz-Sammlung (Nr. 25) enthält die Kabinets-
Ordre vom 24. Mai 1844, wegen Verwandlung der Stempel-
strafen in Freiheitsstrafen: „Auf den Bericht des Staats-Mi-
nisteriums vom 13. d. M. erkläre Ich Mich mit dem wegen Ver-
wandlung der Stempelstrafen in Freiheitsstrafen bisher beobach-
teten Verfahren dahin einverstanden, daß eine solche Verwand-
lung in den Fällen, wenn der Verpflichtete zur Zahlung der
Geldbuße unvermögend ist, der Regel nach nicht stattfinden
soll. Eine Ausnahme hiervon tritt jedoch ein bei Stempelstra-
fen gegen Verleger oder Vertheiler von Zeitungen oder Kalen-
dern. Auch behält es bei den in der Verordnung vom 16. Juni
1838 (Gesetz-Sammlung S. 370) §§. 25 bis 34 wegen der
Karten-Stempel-Konventionen getroffenen Bestimmungen,
so wie in Ansehung der Beamten, die sich bei ihrer Dienst-Ver-
waltung einer Verletzung des Stempelgesetzes schuldig machen,
bei den hierüber bestehenden allgemeinen Vorschriften sein Be-
wenden. Dieser Mein Befehl ist durch die Gesetz-Sammlung
zur allgemeinen Kenntniß zu bringen. Sanssouci, den 24. Mai
1844. Friedrich Wilhelm. An das Staats-Ministerium.“

Aus Danzig wird unterm 15. Juli berichtet, daß, dem
Vernehmen nach, die höhere Genehmigung zum Bau einer
neuen Schleuse in Neufahrwasser für tiefgehende Schiffe und
zur Stopfung der alten Weichselmündung zwischen der West-
platte und dem Fort Weichselmünde eingegangen sei. Durch
diese Einrichtung wird der Hafen von Danzig in den stillen Arm

der Weichsel von Neufahrwasser bis zum Durchbruch so erwei-
tert, daß er wohl von keinem anderen an Größe und Sicherheit
übertroffen werden dürfte.

Aus Schlesien, d. 9. Juli. Mit großer Freude wird
von Allen, die es wahrhaft wohl mit unserer Provinz meinen,
die Sendung des Hrn. Polizeidirektors Duncker begrüßt. Man
erblickt darin, da sie auf unmittelbaren Befehl Sr. Majestät
erfolgt, eine unumwundene Kundgebung des Königl. Willens,
den Zustand der hiesigen Bevölkerung durch einen der provin-
ziellen Verwaltung fernstehenden bewährten Beamten in Er-
fahrung zu bringen. Hr. Duncker hat auch bereits mit Eifer
seine ehrenvolle Mission begonnen, und gestern den bekannten
Freund und Welp besucht, der so eben erst von seiner als Ge-
meinde-Deputirter unternommenen Reise aus Berlin zurück-
gekehrt war. Hr. Welp ließ fünf arme, aber gut renommierte
Weber seines Wohnortes und den Gemeinde-Kassenverwalter
zu sich kommen, und diese haben nach Pflicht und Gewissen
ausgesagt, wie die Lage des Orts und der ganzen Gegend, ja
des ganzen Gebirgsdistrikts sei, und daß die Noth seit sechs
Jahren immer im Zunehmen gewesen, ganz wie jener berich-
tet, so daß derselbe wohl ein „treuer Mund“ genannt zu werden
verdient. Dem Vernehmen nach geht Herr Duncker heute
nach Schweidnitz, um dort die gefangenen Weber abzufragen,
und begiebt sich dann auf den Schauplatz des Aufstandes, so
wie in das Landeshuter Gebirge, wo die Noth nicht minder
stark ist, als überall in den Manufakturdistrikten. Möge seine
Sendung nicht ohne Erfolg bleiben und vor Allem dazu dienen,
höchsten Orts die volle Wahrheit bekannt werden zu lassen.
Mehr wünschen wir nicht, überzeugt, daß alsdann die Abhülfe
nicht fern bleiben werde.

Frankfurt a. d. O., d. 17. Juli. Die hiesige Marga-
rethenmesse ist für den Großhandel nunmehr zu Ende und im
Allgemeinen recht gut ausgefallen. Zu den hier schon lagern-
den Beständen waren beinahe hunderttausend Centner Waaren
aller Art zur Messe neu eingegangen. Mit Tuch, Buckskins
und dergleichen tuchartigen Waaren war das Geschäft vorzüg-

lich belebt. Auch mit Wollen- und Halbwollen-Zeugwaaren sind viel Geschäfte gemacht worden. Für Baumwollen-Waaren war der Absatz ziemlich zufriedenstellend. Die schlesischen und sächsischen Baumwollen-Artikel haben reichlichen Absatz gefunden; auch die Berliner Fabrikanten waren nicht unzufrieden. Für Seiden- und Halbseiden-Waaren war der Absatz ziemlich befriedigend. Kurze Waaren fanden mittelmäßige Nachfrage, und für Eisen-, Stahl- und Messingwaaren, für Glaswaaren und Porzellan, sowie für Leder- und Holzwaaren war das Geschäft ziemlich zufriedenstellend. Von rohen Produkten waren Rind- und Koshäute wenig auf dem Plage und wurden zu erhöhten Preisen verkauft. Kalb-, Schaf- und Ziegenfelle waren viel hier und wurden größtentheils zu guten Preisen abgesetzt. Hasenfelle blieben zum Theil unverkauft, da die Eigener sie zu gedrückten Preisen nicht abgeben wollten. Hornspitzen und Hirschgeweihe waren wenig hier und blieben meist unverkauft. Pferdehaare und Schweinborsten waren ziemlich viel hier und fanden guten Absatz. Bettfedern und Federposen waren in beträchtlicher Menge vorhanden und fanden bei gedrückten Preisen rasche Nehmer. Wachs war viel vorhanden; Honig wenig; ersteres wurde fast alles verkauft. Wolle war gegen 10,000 Centner auf dem Plage, über 2000 Ctr. mehr als zu der Margarethenmesse vorigen Jahres. Die Preise wurden, wie auf allen Wollmärkten im gegenwärtigen Jahre, hoch gehalten, und das ganze Quantum, bis auf einige 100 Centner, zu 40 bis 80 Thlr. alles verkauft. Der mit der Messe verbundene Pferdemarkt war mit 2200 Stück besetzt, worunter $\frac{1}{11}$ Luxuspferde, $\frac{4}{11}$ gute Wagenpferde und $\frac{6}{11}$ ordinaire Pferde befindlich waren. Die Luxuspferde wurden zu 40 bis 80 Friedrichsd'or, die guten Wagenpferde zu 120 bis 160 Thlr. und die ordinären Pferde zu 20 bis 50 Thlr. das Stück gehalten. Der meiste Absatz fand bei den guten Wagenpferden statt. — Einkäufer aus Berlin und der Kurmark, sowie aus der Neumark, Pommern, den Provinzen Sachsen, Schlessien, Posen, Ost- und Westpreußen waren zahlreich auf dem Plage. Auch fehlte es nicht an Einkäufern aus den Rheinprovinzen und aus den Zollvereins-Ländern. Vom Auslande waren viel große Einkäufer hier, welche beträchtliche Waaren-Quantitäten haben abführen lassen. Bis zum 15. d. M. wiesen die Fremdenlisten 11,610 Messfremde überhaupt nach.

Dänemark.

Helsingör, d. 14. Juli. Gestern ist zu den hier anwesenden russischen Kriegsschiffen noch eine Korvette gestoßen, so daß gegenwärtig dreizehn Kriegsschiffe dieser Nation hier vor Anker liegen. Wegen des Geburtsfestes der Kaiserin wurden gestern Vormittag von der ganzen Flotte Salven gegeben. Die Festung Kronborg und das Wachtschiff salutirten ebenfalls und letzteres ließ die russische Flagge vom Hauptmaste, so wie die dänische vom Vorder- und Besanmaste wehen; außerdem war das Schiff von der Spitze bis zum Deck mit einer Menge Flaggen aller Art bedeckt. Viele Fahrzeuge mit Offizieren und Mannschaft landeten, um sich mit Erfrischungen zu versehen u. s. w., auch machten mehrere Offiziere und Kadetten Ausflüge in die Umgegend.

Statt des an der norwegischen Küste untergegangenen russischen Linienschiffes Ingermannland ist in Archangel ein neues Linienschiff gebaut worden, welches den Namen Neu-Ingermannland erhalten hat und sich, nebst der nach London gesegelten Fregatte Aurora, ebenfalls mit den hier befindlichen Schiffen vereinigen soll. Außerdem erwartet man noch ein Linienschiff. Ist die ganze Flotte beisammen, so wird der Großfürst Konstantin als Groß-Admiral das Kommando derselben übernehmen.

Vermischtes.

— Halle, d. 21. Juli. In vergangener Nacht gegen 12 Uhr wurde hier bei sehr bedecktem Himmel eine große Feuerkugel gesehen, welche sich aus Nordost nach Südwest unter lausendem Geräusch bewegte und anscheinend einen Durchmesser von etwa 9 Zoll hatte. Sie ging tiefer als die Wolken und verbreitete ein so starkes bläuliches Licht, daß entferntere Gegenstände genau unterschieden werden konnten. Es konnte übrigens nicht bemerkt werden, ob und wo etwa die Feuerkugel zur Erde gefallen oder ob sie noch in der Luft zersprungen und ob ihr Körper eine feste Masse gewesen sei. Wahrscheinlich möchte die Erscheinung zu den Meteoren zu rechnen sein, die gerade jetzt an unserm Himmel zahlreicher als in andern Zeiten umherkreisen. In der zweiten Hälfte des Juli und der ersten des August, vorzüglich aber vom 11. bis 13. November jeden Jahres zeigen sich am nächtlichen Himmel an bestimmten Punkten und mit vorherrschenden bestimmten Richtungen ganze Gruppen Meteore, meist sogenannte Sternschnuppen, die hin und wieder mit Feuerkugeln und andern Phänomenen untermischt sind.

— Am 23. Juni, also 14 Tage früher, als das in Nr. 162 dieses Blattes angezeigte Gesang- und Turnfest in Sotterhausen gehalten wurde, war auch in dem kleinen Dörfchen Martinsrieth (Kreis Sangerhausen), auf die Anregung des dortigen Pastor Rothe und des Schulzen Gebhardt ein Turnfest mit Gesang, unter der Leitung des Kantor Fischer veranstaltet worden, welchem auch der Königl. Kreis-Landrath, Freiherr von Werthern, dadurch seine Theilnahme bewies, daß er dem Feste bewohnte und die drei besten Turner beschenkte. Die jungen Turner sangen in Anwesenheit einer großen Anzahl Zuschauer, welche von nah und fern gekommen waren, zuerst ein, auf das Turnen bezügliches, vom Kantor Fischer eigens hierzu componirtes Lied unter Musikbegleitung, und legten sodann, trotz der großen Hitze des Tages, erfreuliche Proben ihres erst seit Kurzem erlernten Turnens ab, worauf den besten Turnern Prämien übergeben wurden. Hierauf folgte ein Wettlauf der ganzen, in Abtheilungen nach der Größe geordneten, Schulfugend, ebenfalls nach Prämien. Tanz und Absingung von Volksliedern beschloß die Feier des in reinsten Freude verlebten Tages.

— Unter den kostbaren Werken, welche am 3. Juli bei der Versteigerung der Bibliothek des verstorbenen Herzogs von Susey ausgedoten wurden, befand sich auch eine prächtige Bibel in zwei Bänden, den Bücherfreunden unter dem Namen des „Mazarin-Exemplars“ bekannt, weil diese Bibel in der Bibliothek dieses Ministers aufgefunden wurde. Es ist die erste Ausgabe der heiligen Schrift und das erste Werk, welches durch Gutenberg und Faust in den Jahren 1450—1455 mit beweglichen Lettern gedruckt wurde. — Nach lebhaften Gebeten wurde diese Bibel endlich dem reichen Bibliophilen Leslie für die Summe von 190 Pfd. Sterl. (2280 Gulden rhein.) zugeschlagen.

— Der Schw. Merkur berichtet die in mehreren Blättern gegebene Nachricht, daß die Kapelle auf dem Hohenzollern durch Blitzschlag entzündet und mit allen darin befindlichen Altarthümern zerstört worden sei. Allerdings hat der Blitz in den Dachstuhl der Kapelle geschlagen und gezündet; der Dachstuhl brannte nieder, die gut gewölbte Decke der Kapelle sicherte aber diese vor Beschädigung. Weiterer Schaden ist durch jenen Blitzschlag auf dem Hohenzollern nicht verursacht.

— Zu Lübeck hat sich ein Verein einflußreicher Personen gebildet und eine Aufforderung zur Theilnahme an dem Südsee-Walfischfang an das dortige Publikum erlassen.

— Auch in Berlin fängt man an, sich gegen die Abnahme der Kopfbedeckung beim Grüßen zu sträuben.

Bekanntmachungen.

Die auf 2148 Thlr. veranschlaute Erneuerung der hölzernen Spitze des Rother Thurmes hier und die auf 5229 Thlr. 28 Sgr. veranschlagte Bedeckung des Thurmes mit Kupfer, soll Montag den 29. Juli d. J., 11 Uhr, auf dem Rathhause hier im Wege der Licitation verdungen werden, und zwar soll das Ausgebot auf doppelte Weise geschehen, nämlich auf jede Arbeit besonders und resp. auf beides zusammen. Anschlag und Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 20. Juli 1844.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgeschickt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. J. Lehmann in Magdeburg. 2) An Hrn. Const. Frank in Erfurt. 3) An Hrn. Clemens Warnecke in Braunschweig. 4) An Hrn. Dr. Winkler in Breslau. 5) An Hrn. Kaufmann Baumann in Leipzig. 6) An Hrn. Ch. ist. Weidemann in Saalfeld. 7) An Hrn. Rector Weise in Lützen. 8) An Hrn. Gastwirth Wodendick in Rossla. 9) An Hrn. Gold- und Silberarbeiter Kaiser in Eisleben. 10) An Hrn. Casar Gerson in Merseburg. 11) An Hrn. Zimmermeister Werther hier. 12) An Hrn. Ernst Krumborn in Salzwechel. 13) An Hrn. Schuhmachermeister Breßina in Berlin. 14) An Hrn. Gottschalk in Berlin. 15) An Hrn. Auscultator Deek in Halberstadt. 16) An Hrn. Student Schröder hier. 17) An Hrn. Stud. jur. Drechsler in Berlin. 18) An Hrn. Landwirth Schröder in Greuz. 19) An Hrn. Stud. med. Hartmann in Berlin. 20) An Hrn. Buchbinder Rinke in Erfurt. 21) An Carl Wilhelm Richter in Frankfurt a. M. 22) An Fräulein v. Schöne in Berlin. 23) An Frau Gräfin v. Hahlugen Schufen in Leipzig. 24) An Hrn. Ober-Berwalter Kummel in Langenbogen. 25) J. Z. Nr. 7. Dresden, poste restante.

Halle, den 20. Juli 1844.

Königl. Ober-Post-Amt.
Göschel.

Bekanntmachung
einer freiwilligen Subhastation.
Von dem Königl. Sächsischen Justiz-
amte Dresden 1ster Abtheilung soll auf An-

trag der vom verstorbenen Hofwachsbleicher Hn. Joseph Peter Sack alhier hinterlassenen Wittve und Kinder das jenem zugehörig gewesene, in hiesiger Friedrichstadt auf der Wachsbleichgasse unter Nr. 3 des Brand-Katasters gelegene Haus- und geräumige Gartengrundstück, in welchem bisher eine Wachsbleichanstalt und Wachswarenfabrik bestanden hat, deren Werth auf 18,745 Thlr.

veranschlagt ist,

den 6 August 1844

an Ort und Stelle freiwillig, jedoch unter den Bedingungen der nothwendigen Subhastation und unter Einräumung des Rechts der Vorauszahlung versteigert werden.

Es wird daher solches mit Bezug auf die Anfuße sub O. und unter Verweisung auf die im hiesigen Amthause und beim Richter zu Friedrichstadt ausgehängten Subhastationspatente und deren Beilage, worin nähere Beschreibung dieser Besizung sammt Versteigerungsbedingungen enthalten, zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dresden, den 18. Juni 1844.

Des Königl. Justizamts daselbst
1ste Abtheilung.

Weymann.

O.

Ohngefähre Beschreibung
des zu versteigernden Grundstücks.

Dasselbe enthält

- 1) ein sehr anständiges Wohn- und Fabrikgebäude mit großartigen Geschäftsräumen, in welchen bereits seit länger als 60 Jahren das Wachsbleichgeschäft und der Wachswarenerverkauf schwunghaft betrieben worden ist;
- 2) ein Wirthschaftsgebäude, bestehend in Wohnung für die Bedienung, Stallung für 6 Pferde, Wagenremise und Schirrkammer;
- 3) zwei große Hofräume, ein Wasch- und ein heizbares Wacht haus, nebst einem Bleich- und Trockenplaz;
- 4) außer einem geräumigen Flächeninhalte zur Wachsbleiche, einen großen und zwei kleinere Gärten mit Obstbäumen, Weinanlagen, Statuen, einem kleinen Caon und Badehaus.

Uebrigens ist das Grundstück

- 5) durch einen Quell- und zwei Springbrunnen reichlich mit weichem Wieserig-Flußwasser versehen, weshalb es sich nicht allein für jedes andere Fabrikgeschäft, sondern auch seiner freien, feuergefährlosen Lage wegen für eine Badeanstalt eignen dürfte.

Zu dem überschuldeten Nachlaß des hier selbst verstorbenen Major und Oberzeugwärters August Friedrich Blaschmann ist

der Concuraproceß zu eröffnen gewesen und nächster

zwanzigste December 1844

zum Liquidationstermin anberaumt worden: Kriegsgerichts wegen werden daher sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Verstorbenen hierdurch geladen, gedachten Tages zu gehöriger Gerichtszeit vor uns an geordneter Gerichtsstelle bei Strafe der Präclusion und bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand in Person und so weit nöthig Bevormunde oder durch hinlänglich legitimirte, auch was Ausländer betrifft, mit gerichtlicher Vollmacht versehene Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen zu liquidiren und zu bescheinigen, binnen sechs Wochen darüber mit dem Concurvertreter, auch unter sich selbst zu verfahren, und zu beschließen, hierauf

den siebenten Februar 1845

der Publication eines Präclusivbescheides, und daß solcher rücksichtlich der Ausgebliebenen für publicirt werde geachtet werden, sich zu gewärtigen.

Zur Gütepflege ist hiernächst

der achtundzwanzigste Februar 1845

festgesetzt worden, wozu sich die Gläubiger persönlich, oder durch völlig gerechtfertigte und zu Abschließung eines Vergleichs instruirte Mandatarien oder Actoren einzufinden haben. Diejenigen, welche nicht erscheinen, oder über die Annahme der Vergleichsvorschläge sich nicht oder nicht bestimmt erklären, werden für einwilligend in die Beschlußnahme der Majorität der Gläubiger betrachtet.

Dasern ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte, ist

der dritte April 1845

zu Invotulation und Versendung der Acten nach rechtllichem Erkenntniß, endlich aber

der achte Mai 1845

zur Bekanntmachung eines Classenurtheils, das rücksichtlich der in diesem Termin nicht erscheinenden Interessenten Mittags 12 Uhr für publicirt wird erachtet werden, terminlich anberaumt.

Festung Königstein, den 5. Juni 1844.

Das Kriegsgericht daselbst.

Müller,
Auditeur.

Bekanntmachung.

Durch Anlage einer Amerikanischen Mahlmühle bin ich von jetzt an in den Stand gesetzt, ein gutes und zugleich außerordentlich feines Fabrikat von Weizen- und Roggenmehl einem geehrten Publikum zu offeriren, und empfehle mich bei billiger Preisstellung zu allen Arten darauf bezüglicher Aufträge.

Mühlengut Wehlig bei Schkeuditz,

den 20. Juli 1844.

E. Fr. Hüßler.

Englischen Dachschiefer

aus den anerkannt vorzüglichsten Brüchen der **Holland blue festeniog quarries** und **Welch Slate Company** (kein Rhiwbryfdir) in den Dimensionen

24	22	22	20	18	18	16	16	16
14	12	11	10	12	9	12	10	8

empfehlen wir zu den billigsten Preisen.

Magdeburg, den 19. Juli 1844.

Neubauer & Horse.

Hausverkauf in Eisleben.

Ein Haus, unweit des Marktplatzes an sehr lebhafter Straße, mit geräumigem Laden und Stube, 3 andern Stuben, 6 Kammern, 3 Küchen, 2 Kellern, 3 Remisen zu Holz und Großvieh-Stallung, einer Scheune oder großen Niederlage, einem Fleck Garten, einem Doppelboden mit Kammer, nahem Röhrenwasser etc., ist für den Preis von 4000 Thlr. zu verkaufen und kann mit dem 1. Oktober d. J. übergeben und bezogen werden. Dasselbe ist zu jeder Geschäfts-Etablierung passend, hatte von jeher blühende Nahrung und befindet sich noch heute in Material-Geschäft darin. Bei gutem Käufer-Verhältniß kann die Hälfte der Kaufsumme darauf stehen bleiben. Näheres sagt Auswärtigen auf frankirte Briefe und mündlich **Melcher** in Eisleben.

Perrüquen und Toupées, Locken, Scheitel und Flechten in neuester Façon, sowie alle Arten Parfümerieen, ächte **Ungarische Bartwiche**, Stangen-Pomaden, Bartwachs, Haaröle und Pomaden von 2 bis 15 Egr.

Ananas-Seife zur Erhaltung und Verschönerung eines feinen Teints, à 4 Egr.; **Violett-soap**, ausgezeichnete **Nasirseife** à 2½ Egr.; **Cocos-Seife**, das Pack à 4 u. 6 Stück von 5 bis 14 Egr., empfiehlt in bester Güte

Gustav Leidenfrost, Coiffeur.
Märkerstraße Nr. 405 nahe am Markte.

Mittwoch den 24. Juli Concert bei **H. W.** Preis in Trotha.

Ein Haus mit Einfahrt und Torplatz, zu jedem Geschäft sich eignend, ist veränderungshalber recht bald zu verkaufen. Wo? erfährt man **Glauch**, Mittelwache Nr. 1753.

Auktion. Auf den 25. Juli c. des Vormittags von 8—12 Uhr und des Nachmittags von 2—6 Uhr und folgende Tage soll in der Messource in Eisleben der Nachlaß der verstorbenen Wittwe **Römmel**, bestehend in Fischen, Etühen, 1 großen Zelt, 2 kleinen dergl., 2 Buden von Brettern, 2 Billards nebst Zubehör, Spiegel, Porzellan, Gläser, Kupfer und Messing, Leuchter, Löffel von Zinn, Messer und Gabeln, und dergleichen mehr, meistbietend und gegen sogleich baare Bezahlung in pr. Cour. verkauft werden, wozu Käufer einladet **Melcher.**

Nordhäuser und Quedlinburger, alten abgelagerten reinen Weizen-Branntwein, so wie reinen Getreide-Branntwein aus den Brennereien des Landes, verkaufe ich im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen, bei vorzüglichster unvermischter, reellster Waare. —

Gereinigten Branntwein empfehle ich besonders den Wiederverkäufern und Schenkwirthen zu ganz auffallend mäßigen Preisen, bei höchst reinschmeckender Beschaffenheit.

W. Fürstenberg in Halle.

Ein brauchbarer, mit guten Attesten versehener Hofmeister, mit nicht zu starker Familie, findet unter persönlicher Anmeldung sofort Dienste auf der **Domaine Rothenburg a/S.**

Ein brauchbares Ackerpferd, 8 Jahr alt, von Farbe hellbraun, steht zum Verkauf beim Anspanner **Kahfuß** in Eölm.

Von heute an jeden Abend Backfisch mit Kartoffeln bei **Laus** in der Egge.

Einen Lehrling sucht sofort der Bäckmeister **Stöckicht** in Halle.

Nachdem mir von Seiten der Obrigkeit gestattet worden ist, meine bisherige Privatanstalt unter höherem Schutze in Gestalt einer öffentlichen Musikanstalt formiren zu dürfen, und zu diesem Behufe für die verschiedenen Instrumente Lehrer angestellt worden sind, welche den Unterricht unter meiner Leitung ausführen: erlaube ich mir, auch Auswärtige mit dem ergebenen Bemerkten auf genannte Anstalt aufmerksam zu machen, daß ich Schüler von jedem Alter, welche sich der Musik zu widmen gedenken, in mein Institut aufnehme, und zwar für jeden Pensionair dieser Art ein monatliches Honorar von 8 Thlr. festgestellt habe, wofür Unterricht und Lebensunterhalt besorgt werden wird.

Nähere Auskunft ertheilt **Berlin, den 15. Juli 1844.**

der Musikinstituts-Director
Müller, Judenstr. Nr. 8.

Wir beabsichtigen die Anfuhr von 1000 Tonnen Steinkohlen, von den **Löbjeuner** Gruben bis auf unsere Papierfabrik, an den Mindestfordernden zu vergeben, und haben zur Entgegennahme der Forderungen einen Termin auf Sonnabend den 27. Juli Vormittags 10 Uhr hier selbst auf unserm Comptoir anberaumt, zu dessen Besuch wir Unternehmungslustige hierdurch mit dem Bemerkten einladen, daß convenirenden Falles sich auch ein Abkommen für größere Anfuhr an diesen Versuch knüpfen kann. **Erdlwiß, den 20. Juli 1844.**

Keserstein & Germer.

Delikatess-Handlung.

In frischer Waare erhielt wieder: fetten **Rheinlachs**, sehr starken **Brandenburger mar. Kal.**, u. ue **Holl. und Engl. Heringe**, sehr fett und fein, zum billigsten Preise **G. Goldschmidt.**

Nachruf

an **J. Sch...** bei seiner Abreise nach Berlin.

Von mir geschieden weißt Du in der Ferne, und trauernd bleib ich hier zurück.

Die Kunst gebot, ihr folgest Du so gerne, Die Trennung kam, es endigte mein Glück.

Nein! nicht unmännlich will ich klagen, Bleibt doch Dein Bild in meinem Herzen stehn;

Als junger Adler mußttest Du den Ausflug wagen, Nicht rückwärts, vorwärts mußttest Du ja gehn.

All' Deine Freunde theilen meine Schmerzen, Sie stehn gebeugt und traurig um mich her;

Doch tröstend steigt auf in unserm Herzen Die Hoffnung Deiner einst'gen Wiederkehr.

H. J. 9.

Beilage

Dienstag, den 23. Juli 1844.

Deutschland.

Von der böhmischen Grenze, d. 18. Juli. In Prag wurde am 16. Juli durch öffentliche Plakate, worin es hieß, daß die Ruhe nunmehr wieder hergestellt sei, die Anordnung, wonach um 9 Uhr Abends alle Wein- und Bierhäuser u. von den Gästen geräumt werden mußten, aufgehoben und gestattet, in solchen wie früher bis 12 Uhr Nachts verweilen zu können. Man sieht indessen immer noch Patrouillen in den Straßen, auch stehen sämtliche hier befindliche Kanonen noch auf den Wällen, mit den Mündungen nach der Straße aufgeföhren. Trotz der strengen militärischen Beaufsichtigung werden hier und da dennoch Insulten gegen jüdische Bewohner begangen.

Frankreich.

Paris, d. 17. Juli. Man zählt schon an 60 Deputirte, die Paris verlassen haben, ohne den Schluß der Session abzuwarten; unter ihnen ist auch Hr. Thiers, der nach den Bädern von Vichy abgereist ist.

Marschall Soult ist auf seine Güter nach St. Amand abgegangen.

Der Erzbischof von Paris und die hier anwesenden Bischöfe protestiren gegen die Bestimmung des Thiers'schen Berichts, wornach den kleinen Seminaristen die 12,000 (nicht 8000) Stipendien wieder zugestanden werden sollen.

Die Paphenstelle bei dem Herzoge von Alençon übernahmen, wie die officiellen Journale melden, der König von Portugal, repräsentirt durch seinen Botschafter am französischen Hof, und die Herzogin von Sachsen-Coburg-Cohary, repräsentirt durch die Prinzessin von Joinville.

General Delarue, der unerwartet aus Algier zurückkehrt, ist heute Morgen hier eingetroffen und hat sich sogleich zum König nach Neuilly begeben, wohin um 11 Uhr sämtliche Minister berufen wurden. Das Dampfschiff Pharamond, mit dem er ankam, hat wichtige Nachrichten gebracht: ein neuer Angriff der Marokkaner hat stattgefunden. Am 3. Juli wurde Marschall Bugeaud bei seinem Rückmarsche von Uschda von den Marokkanern, 4000 Reiter und 6000 Mann Infanterie, stark angegriffen, wobei Abd-el-Kader die Reiterei kommandirt haben soll. Bugeaud wiederholte das Manöver vom 15., zog den Feind in einen Hinterhalt und griff ihn hier, nachdem er ihn durch verstellten Rückzug auf ein günstiges Terrain gelockt hatte, im Centrum an, während die französische Reiterei unter Jussuff ihn in der Flanke und im Rücken anfiel. Die Marokkaner wurden mit großem Verlust in die Flucht geschlagen. Zu gleicher Zeit machte General Tempoure eine Razzia bei den Ued el Nar, von der er 20,000 Stück Vieh und viele Gefangene einbrachte. Prinz Joinville, der indessen sein Geschwader im Hafen von Mers el Kebir im Landungsmanöver geübt hatte, segelte hierauf nach Tanquer ab, und das am 10. in Barcelona eingelaufene Dampfboot Isabella hat der französischen Flotte bereits in der Richtung dahin begegnet. Indessen waren am 7. in Algier Depeschen aus Paris eingetroffen und am selben Tage noch wurde der Dam-

per Chimère dem Prinzen mit dem Befehl nachgeschickt, sogleich die Feindseligkeiten zu beginnen, wenn das französische Ultimatum nicht vollständig angenommen sei. Dieses Ultimatum fodert, außer den bereits bekannten Bedingungen, die Bestrafung der Anführer, Vertreibung Abd-el-Kader's u., auch noch als Ersatz der Kriegskosten 10 Mill. Franken und 1000 Pferde.

Nachrichten aus Toulon vom 14. Juli besagen, daß es zu einem neuen Gefecht mit den Marokkanern gekommen ist, in welchem die französischen Truppen vollständig gesiegt hätten; nähere Angaben fehlen noch; es wird nur bemerkt, der Feind habe sich mit Hinterlassung vieler Todten auf die Flucht begeben.

Spanien.

Madrid, d. 11. Juli. Schon setzen die bevorstehenden Wahlen Alles in Bewegung; die Regierung trifft Anstalten, sich die Majorität zu sichern und die liberalen Comités organisiren sich ihrerseits mit großer Thätigkeit.

Griechenland.

(Augsburg, d. 17. Juli.) Wir erhielten heute Journale aus Athen vom 26. Juni (dem Tage der letzten Post) bis 6. Juli. Eine königl. Ordonnanz vom 28. Juni beruft beide Kammern nach Athen, um ihre Arbeiten zu beginnen, sowie die nach der Verfassung erforderliche Zahl Mitglieder beisammen sei. Man sah also innerhalb der nächsten 3—4 Wochen dem Anfang der Legislatur entgegen. Von weiteren Unruhen wird nichts berichtet. Mehr als 200 Kaufleute und sonstige notable Bewohner der Hauptstadt hatten dem Ministerium eine Adresse eingereicht, worin sie ihren Schmerz über die letzten Unordnungen und der Regierung ihren Dank für ihre thätige Sorge für Aufrechthaltung der öffentlichen Ordnung — der einzigen Bürgschaft des öffentlichen Wohlstands — ausdrücken.

Amerika.

Newyork, d. 17. Juni. Für die Ratifikation des Handelsvertrages zwischen den vereinten Staaten und dem deutschen Zollverein ist, wie es scheint, in dieser Session des Kongresses nichts mehr zu hoffen. Man spricht von einem Antrage der diesseitigen Regierung, neue Unterhandlungen desfalls zu Washington zu eröffnen. Heute wird die Session des Kongresses geschlossen.

(Paris, d. 16. Juli.) Briefe aus Havanna v. 9. Juni entwerfen ein trauriges Bild von der dort herrschenden Reaction gegen die einer Verschwörung beschuldigten Regier. Sie wurden, um Geständnisse zu erzwingen, gefesselt, mit glühenden Eisen gebrannt und auf die empfindendste Art gefoltert. Mehrere Fremde, der Mitschuld angeklagt, waren verhaftet und ebenfalls mißhandelt worden, unter ihnen zwei Amerikaner, Maffard und Vosty. Der amerikanische Konsul hatte vergebens reclamirt und nun eine amerikanische Flotte beauftragt, um seinen Reclamationen Nachdruck zu geben. Die Nach-

richten aus Haiti gehen bis zum 12. Juni. Die Ruhe war ganz hergestellt; der spanische Theil der Insel wird unabhängig erklärt werden, doch weiß man noch nicht, unter welchen Bedingungen.

Bermischtes.

— Graubünden. Im Juni sind die Felsmassen oberhalb Felsberg auf der einen Seite um 1 Linie, auf der andern $1\frac{1}{3}$ Linie auseinander gewichen. Fast in gleichem Verhältniß pflanzt sich die eine Bewegung im gegenwärtigen Monat fort.

— Nach Berichten aus Java bis zum 2. März hatten in den Residenzen von Pekalangan, Samarang, Banjoemaas und Bezukie im Februar große Ueberschwemmungen stattgefunden, welche Brücken und Häuser fortgerissen und andre Verwüstungen angerichtet. Eines der umgestürzten Häuser veranlaßte in Batoor einen Brand, der 170 Häuser in Asche legte, wobei auch Menschen umkamen.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.					
Magdeburg, den 20. Juli. (Nach Wispeln.)					
Weizen	37	—	43	Gerste	26 — 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Roggen	26	—	27 $\frac{1}{2}$	Hafer	19 — 21
Quedlinburg, den 18. Juli. (Nach Wispeln.)					
Weizen	33	—	42	Gerste	24 — 26
Roggen	28	—	35	Hafer	19 — 21
Raffinirtes Rüböl,	der Centner		12 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$		
Rüböl,	der Centner		11 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$		
Leinöl,	der Centner		11—11 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$		

Bekanntmachungen.

Mittwoch den 24. Juli großes Extra-Concert auf der Rabeninsel von sämtlichen Trompetern des 12ten Husaren-Regiments. Nach dem Concert ist Ball. Der Anfang ist 3 Uhr Nachmittags, wozu ein geehrtes Publikum sich recht zahlreich finden möge; muß aber mit bemerken, daß Herren bei dem Eintritt des Platzes 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. und Damen 1 $\frac{1}{4}$ Sgr. zahlen. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
A. Haffe.

Hente, Dienstag, Gesellschaftstag mit Musik, wozu ergebenst einladet

J. Weber in Diemitz.

Eine Ladenzungfer, eine Köchin, ein Stubenmädchen und ein Hausmädchen, die in großen Gasthäusern befriedigend servirt haben und dies nachweisen, finden sofort Stellung im Gasthof zur Eisenbahn in Halle.

Bei C. A. Schwetschke und Sohn in Halle, so wie in allen andern Buchhandlungen ist zu haben:

Erstes Heft

Illustrationen zu Sue's ewigem Juden in Kupfer radirt.

Das Ganze wird eben so viel Hefte Illustrationen fassen, als die Ehr. E. Kollmann'sche Textausgabe, also 10 Hefte und hinsichtlich des Formates vorzugsweise dieser Ausgabe zum Einbinden anpassend, gehalten werden, aber auch leicht für alle übrigen Ausgaben geeignet sein.

Jedes Heft enthält 4 Blatt sauber in Stahl radirte Kompositionen, welche hinsichtlich der trefflichen Auffassung des Künstlers bereits ehrenvolle Anerkennung fanden. Preis: jedes Heft in Umschlag 5 Mgr.

Weissen Herbstrauben-Saamen empfing C. H. Nisfel.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 21. Juli: 6 Zoll unter A.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 21. bis 22. Juli.

Im Kronprinzen: Hr. Cand. theol. Kirchner o. Fehrbellin. Die Hrn. Kaufl. Stenler u. Wertenberg, Hr. Prediger Köpfel, Hr. Generallandschaftsrath v. Köper, Hr. Stud. v. Köper a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Striegefeld a. Aachen, Reinecke a. Mainz. Hr. Stadtrath Leisinger a. Altona.

Stadt Zürich: Hr. Buchhldr. Wigand a. Leipzig. Die Hrn. Fabrik. Wefedel u. Burtosch m. Gem. u. Hr. Kaufm. Schottländer a. Berlin. Hr. Rentant Häusner a. Meseritz. Frau Professor Dörner a. Posen. Hr. Fabrik. Hofmann a. Breslau. Hr. Hauptm. v. Wörner m. Gem. a. Berlin. Hr. Partik. Schneider a. Hamburg. Hr. Lehrer Meyer a. Kassel. Die Hrn. Kaufl. Feeg u. Schiel a. Frankfurt, Meisch a. Kissingen u. Funke a. Braunschweig.

Goldnen Ring: Hr. Amtm. Bremer a. Frasdorf. Hr. Prediger Bützger a. Fernhausen. Hr. Lehrer Werner a. Berlin. Hr. Apotheker Frönert a. Schwerin. Die Hrn. Kaufl. Gabel u. Schwarz a. Magdeburg, Galm a. Dessau.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kaufl. Freitner a. Nordhausen, Erge a. Delitzsch, Berger a. Chemnitz. Die Hrn. Partik. Engel u. Diez a. Charlottenburg, v. Dombrowsky a. Leipzig.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kaufl. Rosenfeld m. Gem. a. Zerbst, Dielmann o. Staroerd, Käufer a. Mainz, Allingenberg a. Halberstadt. Hr. Dr. med. Friedrich a. Berlin.

Goldnen Kugel: Hr. Negotiant Lévole a. Paris. Die Hrn. Kaufl. Schwarz a. Strakburg, Antie u. Lohgerber Richter o. Harzberg. Hr. Gymnasial Röhrig a. Elberfeld. Hr. Candidat Höppler a. Pommern.

Zur Eisenbahn: Die Hrn. Kaufl. Herfurth a. Pannichen, Ködiger a. Offenbach. Hr. von Königslöw a. Hamburg. Hr. Partik. v. Betsheim a. Frankfurt. Hr. Professor Scheif a. Mainz.

Neuen Kirschwein

empfehl die Fuß-Sippel'sche Weinhandlung, à Bout. 15 Sgr.

C. Kramm.

Repertoire des Theaters in Lauchstädt.

Mittwoch den 24. Juli: Faust, Tragödie in 6 Akten von Göthe.

Sonnabend den 27. Juli: Die beiden Schützen, komische Oper in 3 Akten von Lorzing.

Dr. J. Lorenz.

Herbstweide für Bienen.

Allen denen, welche gesonnen sind, Bienen auf die Herbstweide zu bringen, offerirt sich Unterzeichneter auch dieses Jahr gegen ein billiges Honorar, solche in Aussicht zu nehmen. Sehr geeignet ist der Stand, da die königl. Waldung höchstens 300 Schritte davon entfernt ist.

Erina bei Döben.

Heinrich Mückenberger.